

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurze Erläuterung der Heil. zehen Gebote Gottes

Schwartz, Hermann

Cöthen, 1752

VD18 11341041

Vom Catechismo.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-194765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-194765)

- 6) die Bekentniß in Noth und Tod, Phil.
2, 16. 17. 2 Tim. 4, 6—8

Vom Catechismo.

Der Catechismus ist:

- 1) Ein kurzer Begriff der ganzen h. Schrift.
- 2) Kan daher die kleine Bibel genennet werden.
- 3) Ist in Frag- und Antworten verfasst.
- 4) Ist von dem Mann Gottes D. Luthero 1529. verfertigt.
- 5) Enthält alle, zur Seligkeit nöthige christliche Lehren beysammen.
- 6) Ist um des Inhalts willen ein Glaubensbekenntnißbuch.
- 7) Ist um der Kinder und Einfältigen willen nicht nur;
- 8) sondern auch um der Erwachsenen willen geschrieben.
- 7.) Soll daher in Kirchen, Schulen, Häusern fleißig gebrauchet,
- 10) und mit Danck gegen Gott heilsam angewendet werden.

Die Eintheilung des Catechismi gründet sich auf die Ordnung des Heils.

Wer selig werden will, der muß

- 1) Seine Sündenschulden und Strafen erkennen lernen, Röm. 3, 20.
- 2) an den dreyeinigen Gott glauben, Ebr. 11, 6.
- 3) darum muß man ernstlich beten, Matth. 6, 9—13.
- 4) Kinder und Fremde müssen durch die Taufe der Gemeinschaft Gottes und Christi einverleibt werden, Marc. 16, 15. 16.
- 5) Wer würdig zum heiligen Abendmahl gehen will, der muß seine Sünden bußfertig erkennen, und die Vergebung nechst Gott vom Beichtiger empfangen, Joh. 20, 22. 23.
- 6) durch würdigen Genuß des heiligen Abendmals wird man im Glauben gestärker und bestärket, Röm. 5, 1. 2.

Im Catechismo wird der Anfang vom Gesetze gemacht.

- 1) Das kirchliche oder ceremonial Gesetz handelt vom Gottesdienst der Juden. Hat Christus aufgehoben. Col. 2, 16. 17.
- 2) Das weltliche oder bürgerliche, handelt vom Verhalten der Obrigkeit gegen die Unterthanen, und gieng den Juden besonders an.
- 3) Das Zucht- oder Sittengesetz, ist in den zehn Geboten enthalten. 2.

a. dieses höret nimmermehr auf. Matth.
5, 17. Luc. 16, 17.

b. Es ist der Wille Gottes, des eini-
gen Gesetzgebers. Jac. 1, 12.

c. Ist dem Menschen in der ersten Schö-
pfung ins Herz geschrieben. Matth.
7, 12. Luc. 6, 31.

d. Ist am funfzigsten Tage nach Aus-
gang aus Egypten wiederholet, 2. B.
Mos. 19, 20.

a. Mit einem fürchterlichen Gewitter,
den Ernst u. Eifer Gottes gegen die
Rebellen u. Übertreter, 2 Cor. 3, 7.

b. auf zwey steinern Tafeln, die Dauer
und Herzens Härteigkeit anzuzeigen,

c. auf beyden Seiten beschrieben, daß
es immer vor Augen seyn, und der
ganze Mensch wieder erneuret wer-
den soll.

d. mit dem Finger Gottes eingeschrie-
ben, weil Gott es selbst wieder ins
Herz schreiben muß, Jer. 31, 33.

e. Es offenbaret den Segen und Fluch,
Gal. 3, 10—12. und ist

f. von Christo selbst, Mat. 5. 6. 7. Cap für
alle Menschen recht erkläret worden.

Des Sittengeleges Nutzen ist. Es zeigt:
I. Wie wir vor dem Fall gewesen sind; denn
es fodert:

- 1) eine ganz reine und unsündliche Natur,
- 2) einen vollkommenen allgemeinen Gehorsam,
- 3) nicht nur äußerlich in Geberden, Worten und Werken,
- 4) sondern vornemlich innerlich und im Herzen, Röm. 7, 14.
- 5) ohne Sünde, Jammer, Elend; dagegen heilig, gerecht und selig sollt du seyn.

II. Wie wir durch den Fall worden sind. Denn

- 1) die ganze Natur, Eichten und Erachten ist dem Gesetz entgegen,
- 2) was das Gesetz befiehlt, unterläßt,
- 3) was das Gesetz verbietet, thut die fleischliche Natur, 1 Mos. 6, 5.

III. Wie wir wieder werden müssen, wenn wir wollen selig werden.

- 1) Gott fodert sein Bild, reine Natur, vollkommenen Gehorsam wieder.
 - a. Er hats gegeben,
 - b. hatte dazu Kraft mitgetheilet,
 - c. vor dem Fall gewarnet,
 - d. ist am Fall ganz unschuldig.

2.)

IV

2) ist dem Menschen nach der gesetzlichen Forderung unmöglich,

a. wegen der unaussprechlichen Verdorbenheit und Untüchtigkeit, Röm. 8, 3.

b. wegen des Gesetzes Vollkommenheit und Heiligkeit, Ap. Gesch. 15, 10.

IV. Es ist also das Gesetz für alle Menschen.

Es ist:

1) Denen sichern ein Niegel. Sichere sind:

a. die für ihre Seele keine Sorge tragen, Ps. 39, 6. Spr. Sal. 23, 34.

b. Kündigt ihnen die gerechte Strafe Gottes an, und suchet sie

c. von den groben Ausbrüchen der Sünde zurück zu halten. 1 Tim. 1, 2. 10.

2) Denen erweckten ein Spiegel. Erweckte sind:

a. die für ihre Seele anfangen zu sorgen. Röm. 7, 7.

b. weil sie Sünde und Fluch erkannt, Röm. 3, 20. E. 4, 15.

c. werden durchs Gesetz zur Buße geleitet. Röm. 4, 5

3) Denen bußfertigen ein Zuchtmeister. Bußfertige sind:

a. die ihre Sünden wehmüthig erkennen und

und herzlich bereuen, Matth. 11, 28.
b. und sich zu Christo treiben lassen. Gal.
3, 24. Röm. 8, 3. E. 10, 4.

4) Denen Gläubigen eine Regel und Mu-
ster. Gläubige sind:

a. die Jesum als ihre Gerechtigkeit an-
nehmen, 1 Cor. 1, 30.

b. weil er das Gesetz erfüllet, und vom
Zwang und Fluch erlöset, Gal. 3, 11.

c. das Gesetz des Geistes angerichtet, u.
zum Gehorsam Kraft erworben hat.
Hesek. 36, 25—27. Matth. 5, 17—19.

d. leben daher aus dem Glauben nach
dem königlichen Gesetz. Jac. 2, 8.

V. Der Hauptinhalt des Sittengesetzes ist
enthalten:

1) in den zwey Tafeln der heil. zehn Gebote.

2) ist die Liebe Gottes und des Nächsten,
Matth. 22, 37—40.

3) der Nächste ist ein ieder Mensch, der
meiner Hülfe von nöthen hat, er sey
gläubig oder ungläubig; bekannt oder
unbekant; Freund oder Feind. Matth.
5, 44. E. 7, 12. Diese sind einander

a. gleich nahe nach der Schöpfung, Ap.
Gesch. 17, 26.

b. na

b. näher dem Gemüthe und Glauben nach, Gal. 6, 10.

c. am nächsten dem Geblüte und Ver-
bindung nach. Eheleute, Kinder, Ver-
wandte.

4) Die Liebe gegen Gott soll seyn herz-
lich, aufrichtig, ungetheilet, über alle
Dinge, 1 Joh. 4, 16. 19.

5) Den Nächsten sollen wir lieben nicht ü-
ber und nicht neben, sondern nach Gott
wie uns selbst, Matth. 7, 12.

6) Die Liebe soll seyn innerlich und auf-
serlich, herzlich aufrichtig, beständig,
Eol. 3, 12—14. 1 Joh. 3, 18. E. 4, 19—21.

VI. In jedem Gebot heisset es: Ich bin
der Herr dein Gott.

1) Dieser Herr ist der dreyeinige Gott,
und der Messias.

2) Dieser Herr redet mit einem jeden
Menschen: Dein Gott,

a. nach der Schöpfung und Herrschaft,
Ps. 95, 3—5.

b. nach der Offenbarung in den Werken,
Röm. 1, 19. 20.

c. nach der Begnadigung mit Bundes-
kindern, 5. Mos. 7, 6. 1 Petr. 2, 9.

3)

3) Als der höchste Gesetzgeber : Du sollt.
Weil der Mensch

a. von Natur ungehorsam und widerspen-
stig ist, aber doch

b. nicht thun und lassen darf, was er will.

VII. Zur richtigen Erklärung des Gesetzes
dienen folgende Sätze :

1) Ein jedes Gebot ist entweder verbots-
oder gebotsweise abgefaßt :

2) Wo aber ein Verbot ist, da ist auch ein
Gebot, weil eines aus dem andern fließt.

3) Ein jedes Wort eines jeden Gebots
muß im weitläufigsten Verstande ge-
nommen werden. : Daher muß man

4) bey den Buchstaben nicht allein stehen
bleiben, sondern damit auf alle Hand-
lungen, ja bis in den tiefsten Grund des
Herzens gehen : alsdann erfähret man

5) daß es kein Mittel ding in der Welt gie-
bet, sondern alle Handlungen (mora-
lisch) gut oder böse sind. Denn

6) das Gesetz fodert einen innerlichen und
äußerlichen Gehorsam.

7) Wer diesen nach dem Evangelio leisten
soll, der muß

a eine lebendige Erkenntniß, b, eine kind-
lich

liche Furcht, c. eine herzhliche Liebe,
u. d. ein gläubiges Vertrauen haben.
Widrigensfalls fodert man das Leben
von einem Todten. Darauf hat der
selige Lutherus bey einer ieden Ant-
wort gesehen und solches bewiesen.

VIII. Die heil. zehen Gebote stehen, 2 Mos. 20,

1—17. und lauten mit der Auslegung des
sel. Lutheri also: Ich bin der HERR, dein Gott;

1.) Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

A. Wir sollen GOTT über alle Dinge fürch-
ten, lieben und vertrauen.

a.) Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich
führen.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaus-
bern, lügen oder trügen, sondern denselben in
allen Nöthen anrufen, beten loben und danken.

3.) Du solt den Feiertag heiligen.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
die Predigt und sein Wort nicht verachten, son-
dern dasselbige heilig halten, gerne hören und
lernen.

4.) Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf
daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch
erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dies-
sen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

5.) Du solt nicht tödten.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schad-
en noch Leid thun, sondern ihn helfen und fürs-
dern in allen Leibesnöthen.

6.) Du solt nicht ehebrechen.

A. Wir

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein ieglicher sein Gemacht lieben und ehren.

7.) Du sollt nicht stehlen.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

8.) Du sollt nicht falsch Zeugniß reden, wider deinen Nächsten.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verwaschen, Afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

9.) Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause sehen, noch mit einem Schein des Rechtes an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienlich sehn.

10.) Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles, was sein ist.

A. Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Viehe abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sehn.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eiferiger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied: aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wol bis ins tausende Glied.

A. Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er vers
heiß